

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand pr. Ende December 1866: 10,455 Polisen

Zugang im laufenden Jahre: 1734 Anträge mit fl. 18,377,159. Vers.-Summe.

Die unter Staatsaufsicht stehende und auf reiner Gegenseitigkeit beruhende Stuttgarter Bank bietet bezüglich ihrer Solidität jedwede Garantie — ihre Prämien sind die billigsten.

Durch die aus dem Jahre 1862 stammende und derzeit vertheilt werdende Dividende von 38 Prozent beläuft sich die jährliche Prämie einer Ver-

für den 25-, 30-, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60-jährigen

auf fl. 13 1/2. fl. 15. fl. 17. fl. 19 1/2. fl. 23. fl. 28. fl. 35 1/2. fl. 43 1/2.

Durch eine Lebensversicherung sorgt der gewissenhafte Familienvater am besten für die Seinen.

Statuten, Prospekte &c. unentgeltlich bei den Agenten:

Louis Arnold in Schorndorf.

Fr. Dög in Weilheim.

Posthalter Hett in Waiblingen.

J. Knödler in Lorch.

Schorndorf.
Korsettweber - Gesuch.

15. Korsettweber finden noch Beschäftigung in dem Vor-
setzen-Geschäft der Herren D. Rosenthal & Cie.

Georg Hüttelmaier,
Fabrikmeister.

Altezeige & Empfehlung.

Bei bevorstehendem Herbst er-
laube ich mir ein gecktes Pub-
likum auf mein Lager von
Trauben-Scheeren. Haben und
Habenmesser, sowie auf alle in mein
Fach eindringenden Artikel ausserksam

zu machen, besonders möge ich auf eine
reiche Auswahl acht englischer Rasier-
messer, zu verschiedenen Preisen, für
welche garantiert wird, ausserksam.

Zugleich bemerke ich noch, daß bereits
jeden Tag Rassermesser, Scheeren, Tisch-
und Taschenmesser &c., sein geschlossen,
polirt und abgezogen werden.

Conrad Sigel,
Messer- und
Kunstschmied.

Gottlieb Friedrich Mayer hat 2 1/2
Viertel Adex in der oberen Straße zu
verkaufen.

Träubles-Wirnen

25 Simri sucht zu kaufen
Apotheker Palm.

Es sucht jemand eine Kastantheide zu
verkaufen. Wer? sagt

die Redaktion.

2 tägige Corpset-Meher, finden
dauernde Beschäftigung bei
Michael Frisch.
Auch hat derselbe 2 1/4 breite Leine-
Webstühle zu verkaufen.

Geraedetten.
Ein Oval-Ofen, mit Vorrichtung
zu einem Wasserhasen, im Zimmer heiz-
bar, ist billig zu verkaufen bei

C. F. Hoffmann.

Derselbe verkauft 2 zweimrige Was-
föhrlinge, auch ist guter Honig zu
36 kr. per Pfund zu haben.

Ein 2fältiges Feldgeschirr, 1 Tret-
überse und 1 Weinbütten hat zu ver-
kaufen. Das. Abr. Krauß

Wittwe.

Gegen gute Sicherheit wer-
den circa 500 fl. aufzunehmen
gesucht.

Bon-wem? sagt

die Redaktion.

Gebrauchte württembergische Brief-
marken zu 2 fl. per 100 kaufen
bei C. F. Schuster

im Plüberhausen.

Magd-Gesuch.

Ein öffentliches Mädchen,
welches auch schon in einem
Dienst gewesen sein sollte,
wird auf Martini gesucht.

Bon-wem? sagt

die Redaktion.

(Danckagung.) Für das mit über-
brachte Obst sage ich im Namen der Anstalt
Tempelhof den freudlichen Gebeten herzlichen
Dank und reichlichen Bergest's Gott!

Auch hat derselbe 3 Viertel Ma-

oché zu verkaufen.

Wein-, Most- und

Branntwein-Wagen

empfiehlt billigst

Uhrmacher Müller.

Gottlieb Friedrich Mayer hat 2 1/2
Viertel Adex in der oberen Straße zu

verkaufen.

Ein nettes Kind und ein
nettes Schwein verkauft Mont-

tag den 14. d. Mts. Mittag

12 Uhr im Aufstreich

Viktor Renz.

Engelberg.

Niedrig, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Altezeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 81.

Dienstag den 15. Oktober

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Brennholz-Verkauf.

1) Freitag den 25. 1. Mts. im
Staatswald Kohlamps bei Adelberg:

82 Klafter buchene Scheiter. Zu-
ammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag
nächst der Jockels-Mühle.

2) Samstag den 26. 1. Mts. in den
Waldteilen Bohrtein, Rothalde, Burg-
holz, Mühlhalde, Stöderwald &c.:

5 Klafter buchene Scheiter und Prügel,

20 Klafter tannene Scheiter und Prügel,

57 1/2 Klafter meist tannenes. Unbruch-
holz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr

am oberen End vom Bahntrain auf dem
Weg von Oberberken nach Adelberg,
nächst Oberberken.

Schorndorf den 14. Oktober 1867.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.

Die Einwohnerhaft wird in Kennt-
nis gesetzt, daß nach einer Königl. Ver-
ordnung vom 29. Septbr. d. Jahrs die

Verpflichtung zur Anzeige des Aufent-
halts Orts-Fremder in den Gemeinden

— in soweit nicht bezüglich der Beher-
bergung von Soldaten besondere Vor-

schriften bestehen, darauf beschränkt wor-
den ist, daß künftig nur noch diejenigen

Personen der Ortspolizeibehörde anzu-
zeigen sind, welche in die Hausmiethe

genommen werden. Sodann sind Dienst-
herrschaften und Gewerbe-Inhaber wie

bisher gehalten, den Eintritt neuer Dienst-
boten, Lehrlinge, Gehilfen oder Arbeiter

denjenigen, dem er zugela-
sen sein sollte, ihn mir gegen Belohnung

innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstan-
tritt der Ortspolizei anzuzeigen.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen
Anzeige wird nach Maßgabe des Art. 1
des Polizeistrafgesetzes vom 1. Oktober
1839 bestraft.

Den 12. Oktober 1867.

Stadtchultheissame,
Frisch.

Privat-Anzeigen.

D.-G. Göttle.

Gefunden Ein Schreib-
buch in ein La-
schentuch gewick-
elt ist in unserer Apotheke
liegen geblieben.

Grünzweig & Haag.

Neuer Aleuiller-Wein
bei Victor Renz.

Einen kräftigen Jungen nimmt in
die Lehre Jakob Strähle, Schmiedmeister.

5 Säcke gute Kartoffeln kaust
Buchdrucker Mayer.

Miedelsbach.
Es ist mir dieser Tage mein Hund,
eine weiße Bulldogge, auf dem Rücken
schwarz gezeichnet, abhanden
gekommen und bitte daher
denjenigen, dem er zugela-
sen sein sollte, ihn mir gegen Belohnung
wieder zukommen zu lassen.

Schmid zur Krone.

212 fl. Pflegshafsgeld hat
sogleich auszureichen
J. Stegler, Kupferschmied.

Zwei starke Läuferschweine
sind zu verkaufen bei
W. Hartmann.

Einen einjährigen Farren
hat zu verkaufen
Bäcker Eckenmanns Wive.

50 Simri Träubles-Winen
kaust Straub, Bäcker.

Wein-, Most- und
Branntwein-Wagen
empfiehlt billigst
Uhrmacher Müller.

Fenerwerk.

Schwärmer, Frösche, Raketen, Frösche
und Schwärmerkästen, Farbenlichter
u. s. w. sowie Pulver empfiehlt

Carl Veil.

Traubenzucker

in bester Qualität billigst bei

Carl Veil.

Gebrauchsanzweisungen sind gratis zu
haben bei Obigem.

Burg holz bei Welzheim.

Bei Unterzeichnetem ist
Rübelerholz

zu haben.

Joh. Gottl. Wohlfarth.

Engelberg.

Eberhard Nusser verkaust einen
leichten Kühwagen.

Banden gehörte, die das Land durchziehen und die päpstlichen Truppen ermorden. Der Platz der Empörer ist, die Truppen des Papstes durch beständige Märsche zu erschöpfen und sie aus Rom herauszuziehen, wo allem Ansehen nach im Laufe nächster Woche die Revolution zum Ausbruch kommen wird.

Florenz, 9. Okt. Die Insurgenten haben Nequapendente wieder eingenommen. Die Einzelheiten sind noch unbekannt. Das Gericht von einer ersten Verhaftung Garibaldi's ist falsch.

Florenz, 5. Okt. Ein Brief im Dritto meldet, die päpstlichen Truppen hätten nach einem Gefecht bei Bagnoirea, in der Provinz Piemont, 21 Gefangene in den Händen der Insurgenten gelassen, welche letztere 3 Tote und 3 Verwundete hatten.

Eine starke Bande von Insurgenten, welche auf päpstlichem Gebiete bei Grosinone sich gesichtet hatte, gings vor, um sich mit den Insurgenten in Piemont zu vereinigen, nachdem sie eine starke Colonne päpstlicher Truppen geschlagen hatte.

Die Riforma und die Italia melden von einem Gefecht, welches an der Südgränze des Kirchenstaates stattgefunden habe. Eine Abteilung päpstlicher Truppen sei zu den Insurgenten übergegangen. (Köln. Ztg.)

Der graue Peter.

Eine Erzählung aus dem bairischen Gebirge von Heinrich Möe.

(Fortsetzung)

Ein unzählbares Gewimmel weißer Häupter bezeichnete die übrige Welt, und noch in die fernsten Fernen des Himmels ragten die riesigen Säulen. Die Wogen der venezianischen Flüsse wie die blinkenden Meere des Eises im Oegthal, die Zacken der Dolomiten zwischen den unermesslichen Trümmer-Glücken der zerbrockelten Täuer — das alles lag vor ihm neben ihm — er aber spähte nur noch dem Bauern, der eine Gemse stehlen wollte. Vielleicht schaute das reine Edelweiss zwischen den Querblöcken heraus, und gewaltige Blöcke waren von scharlachrotem Moos überzogen — aber dafür hatte er keinen Blick — er schaute in den See hinab.

Er dachte jetzt nicht mehr, ob der Tag bald kommen würde, er dachte nicht einmal daran, wer ihm dieses Leid zugefügt haben könnte, er empfand nur den Schmerz an seinem geschnittenen Fuß. Es war derselbe, der ihm in ehrlicher Arbeit gefüchtet worden war. Jetzt war er von einer Kugel durchbohrt und gehörte nicht mehr einem rechtschaffenen Arbeiter, sondern einem überrächten Dieb. Dieses war das Einzige, was sich noch mit dem ungemeinen Gefühl seiner Schmerzen verwohnt und ihm diese Stunde zu einem Jahrhundert der Hölle machte. Nach unsäglicher Mühe gelang es ihm endlich, sich vom großen Bergschuh loszumachen. Bei dieser Arbeit wurden seine Hände von heissem Blute überrieselt; er sah das Blut nicht, aber sah sein Elend und seine

zehn Schritte unter ihm. Rief er ihn an, so stöhnte er — dann war es um den den kleinen Gang gethoum. Aber nein — dieser Gedanke saß ihm nicht. Nicht rufen wollte er — was hatte er vom rufen — erlegen wollte er den Menschen, erlegen. Die Rache verlangte ein Opfer. Seine Blicke schienen die Dämmerung in sich aussaugen zu wollen, sie hafteten an der schleichen Gestalt, als ob an dieser sein eigenes Leben oder Verderben hängen. Endlich brüste sich diese und stand still — ein Kratz, ein lautes Schrei, und der Mann, welcher die Schlüsse legte, war an den Rand des Sees hingestreckt. Der Jäger sah ihn liegen und stieg, voll körperlichen Zaudens, daß ihm sein Schuß gelungen war, denselben Steg hinab, auf dem er die Dachhöhe erreichten hatte. Ob das „Stück“ angeschossen über tot war, darum summerte er sich nicht. Er war zufrieden mit sich.

Als Peter aus seiner dumpfen Betäubung erwachte, war es un durchdringlich finstere Nacht. Nur wenige Sterne leuchteten vom Himmel auf den kalten Berg — in der Ferne aber, in unzähliger Ferne, erblickte er gelben Schimmer, wie man ihn oft in Herbstnächten, Stunden lang nach dem Untergang der Sonne erblickt, einem gewaltigen Brande vergleichbar. Peter der nicht mehr begriff, wie lange er lag, hielt es für die anbrechende Morgenröthe. Daß er verwundet war — durch einen Schuß verwundet, das wußte er — aber wo? das mußten ihn die nächsten Minuten, der kommende Schmerz, vielleicht der herannahende Tod, lehren. Er versuchte es, aufzustehen — es war nicht möglich, er sank auf das kurze, thämmische Gras zurück. Wie brennendes Eisen zog es ihm am Fuß herauf — er griff darnach, und seine Hand tauchte in warmes Blut. Er erschrak sich, daß jede Faser zitterte. Als er sich wieder aufrichten wollte, drangen Stücke von der Ferse bis ins hinterste Gehirn — er stürzte von unsäglichem Schmerz zusammen, wieder zur Erde.

Er dachte jetzt nicht mehr, ob der Tag bald kommen würde, er dachte nicht einmal daran, wer ihm dieses Leid zugefügt haben könnte, er empfand nur den Schmerz an seinem geschnittenen Fuß. Es war derselbe, der ihm in ehrlicher Arbeit gefüchtet worden war. Jetzt war er von einer Kugel durchbohrt und gehörte nicht mehr einem rechtschaffenen Arbeiter, sondern einem überrächten Dieb. Dieses war das Einzige, was sich noch mit dem ungemeinen Gefühl seiner Schmerzen verwohnt und ihm diese Stunde zu einem Jahrhundert der Hölle machte. Nach unsäglicher Mühe gelang es ihm endlich, sich vom großen Bergschuh loszumachen. Bei dieser Arbeit wurden seine Hände von heissem Blute überrieselt; er sah das Blut nicht, aber sah sein Elend und seine

Schande, die Verweilung seines guten Weibes. Schon pochte eine heiße Geschwulst um den Knöchel; seine einzige Erleichterung war ein kurzes, tiefes Stöhnen. Nachdem er sich auf zerstreuten Kieseln, über die er mit seinem Leibe hinrutschte, die armseligen Kleider zerrissen und weit im Gevierte nach Wasser herumgetastet hatte, erreichte er mit seinen in die Finsternis ausgestreckten Händen den Rand des Sees. So gelang es ihm, den wunden Fuß in die Flut zu hängen, welche aus den Schnellagern der umgebenden Porphyrhöhlen in den Boden dieses Kessels zusammentreulste. (Fortschreibung folgt.)

Näthsel.

Es ist ein Ding, das nicht im Wasser schwimmt, Starr, kalt und todt; und ist ein Ding das Lebensfeind bestimmt. Zu fast kein Brod.

Es ist ein Ding, bald viele Centner schwer, Bald wenige Roth; und ist ein Ding, das gleich viel Pfunde schwer. Genau aufs Roth.

Es ist ein ganz gewöhnliches Ding, nicht werth Ein Deutgebot; Und ist ein kostbares Ding, wohl werth Ein Berggebot.

Es ist ein Ding zum Spielen und zum Bann Von Schloss und Schloß; und ist ein schmerhaft Leiden, das mit Grauen Des Todes droht.

Es ist ein Ding, an dem man Lust hat, Lust ohne Roth; Und ist ein Mann, der man zum Vorbild nimmt. Als Patriot.

Auslösung der Charade in Nr. 77:

Buttermilch.

Fruchtpreise.

Winnenden am 10. Oktober 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrigst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	—	—	—
Dinkel	6 9	6	5 40
Haber	5 14	5 3	4 55
Wizen 1 Simri	3	—	—
Gerste	2	1 48	—
Roggen	2 24	2 12	—
Ackerbohnen	2 24	2 18	—
Welschkorn	1 48	1 42	1 20
Widien	—	—	—
Erben	2 30	2 12	—
Vinsen	—	—	—

Redigirt, gebruckt und verlegt von C. Meyer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 82.

Samstag den 19. Oktober

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nach den eingekommenen Berichten finden sich Dienstboten und Gewerbegehüßen jeder Art in den Gemeinden, und zwar in:

1) Gemeinden:	2) Zahl der Dienstboten:	1) Gemeinden:	2) Zahl der Dienstboten:	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	juf.
1) Schorndorf	214	188	402	15) Hohengehren
2) Adelberg	29	40	69	16) Miedelsbach
3) Michelberg	5	15	20	17) Überberken
4) Alpergen	3	16	19	18) Oberurbach
5) Baierick	0	1	1	19) Rohrbach
6) Baltmannsweiler	5	3	8	20) Schlichten
7) Beutelsbach	20	44	64	21) Schnath
8) Buhlbach	2	4	6	22) Schornbach
9) Geradstetten	14	51	65	23) Steinenberg
10) Grünbach	30	42	72	24) Thomashardt
11) Haubersbronn	31	34	65	25) Unterurbach
12) Heßbach	14	20	34	26) Worderweißbach
13) Hegenlohe	2	5	7	27) Weiler
14) Hößlinswarth	3	10	13	28) Winterbach

Grunbach:
Wörner, Anna Maria, ledig, Realheilung;
Schonath:
Dendlér, Josua, Weing. Ehefrau, Realhlg.,
Hees, Christian Friedr. Ehefrau, Real- und
Eventual-Theilung.
Den 15. Oktober 1867.

K. Amtsnotariat. Fischer.

Schorndorf.
Aus der Gantmasse des Christian Friedr. Diebel, gewes. Knopsmachers dahier, kommt am Mittwoch, den 6. Novbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathause dahier im öffentl. Aufstreich zu Verkauf. Parc. Nr. 4633 1/2 M. 5,4 R. Weinberg 1/2 M. 7,8 R. Baumwiese 34,0 R. Debung 0,5 R. Häuschen 1/2 M. 47,7 R.

im Rosenauge. Anschlag — : 200 fl. wozu Liebhaber, unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögens-Bewillnissen versehen, eingeladen werden.

Den 17. Oktober 1867. Rathsschreiberei. Traesch.

Dieses Ergebniss wird unter dem Anfügen veröffentlicht, daß in einem der nächsten Amtsblätter ein Entwurf, welcher die Grundzüge zur Bildung von Krankheitskosten-Versicherungs-Kassen in den einzelnen Gemeinden enthält, nachfolgen wird.

Schorndorf, den 17. Okt. 1867.

K. Oberamt. Zais.

Torren-Ankauf. Folgende Gemeinden hatten sich zu dem beabsichtigten Ankauf von Torren in der Schwelz, Semmenthaler Rasse bereit erklärt, als: 1) Überberken, 2) Unterberken, 3) Adelberg, 4) Unterurbach, 5) Oberurbach, 6) Haubersbronn, 7) Miedelsbach, 8) Steinenberg, 9) Winterbach, 10) Geradstetten, 11) Grünbach, 12) Beutelsbach, 13) Schorndorf, 14) Weiler, 15) Baltmannsweiler.

Da der Ankauf wegen der in Zürich und Umgegend ausgebrochenen Cholera nicht schon vor mehreren Wochen bewerkstelligt werden konnte, wie es in der ursprünglichen Absicht des Ausschusses lag, so wurden die betreffenden Gemeinden ihres Wortes entbunden. Es ist nun, aber in neuester Zeit zur Kunde gekommen, daß auch jetzt noch werthvolles Vieh eingekauft werden könnte, und daher Stadtpfleger Herz dahier, welcher schon in früheren Jahren Einkäufe besorgte, an Ort und Stelle abgesendet worden, vorerst zu dem Zwecke, um sich über die best. Verhältnisse gehörig zu unterrichten. Von obigen Gemeinden haben sich Winterbach, Unterurbach, Schorndorf, Geradstetten, Beutelsbach wieder bewillt zum Ankauf eines Schweizer-Torren und werden nun die Ortsvorsteher der Gemeinden ersucht, umgehend die Erklärung der Gemeinde-Räthe hieher abzugeben.

Schorndorf den 16. Okt. 1867.

Der Vorstand des landwirthsch. Vereins. Zais.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach. (Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachherigen Geschäften des diesseitigen Bezirks betheilt sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den Würtele, Jakobs Witwe, Vermögensübergabe;

VOLKS-VEREIN. Die Thätigkeit unseres Ausschusses ist längst erloschen und fordern deshalb auf Samstag den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr zu einer Versammlung in der Krone Behuß der Wahl eines neuen Ausschusses, der Besprechung des Anschlusses an Preussen und eines Beschlusses über Verwendung der vorhandenen Gelder dringend auf mehrere Mitglieder.

Faß zu mieten. Ich habe den Auftrag 6 — 8 Eimer Faß zu mieten. Etwaige Besitzer hies von wollen sich melden bei Löble am Bahnhof.